

**Regelmäßig hat die für Essen und Mülheim zuständige Polizei in den vergangenen drei Jahren gestohlene Fahrräder sichergestellt. Diese 20 Räder tauchten nach Ermittlungen in einem VW-Crafter vor zwei Jahren in Frohnhausen auf.**

Polizei Essen

# Fahrraddiebstähle gehen zurück

Vor drei Jahren schossen Fahrraddiebstähle in Essen und Mülheim förmlich in die Höhe. Der Polizei reichte es und sie reagierte auf die Entwicklung.

**Johannes Pusch**

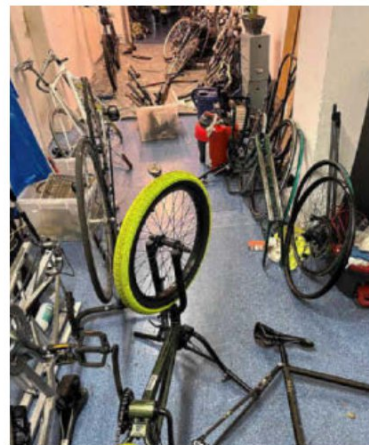
**Essen.** Täglich werden in Essen und Mülheim vier Fahrräder gestohlen. Das verrät die Kriminalitätsstatistik (PKS) für das vergangene Jahr. Die vier entwendeten Drahtesel pro Tag sind natürlich nur gerundet, im Durchschnitt sind es etwas weniger. In absoluten Zahlen verschwanden 2025 im gesamten Zuständigkeitsbereich des Essener Präsidiums 1414 Drahtesel, zu denen auch E-Bikes und Pedelecs gezählt werden. Im Vergleich zum Jahr 2024 bedeutet das einen Rückgang von ungefähr 45 Prozent, damals waren es 2605 gestohlene Zweiräder. Woran liegt dieser enorme Rückgang?

Die Behörde ist sich sicher, dass das an der „nachhaltigen kriminalstrategischen Arbeit der Ermittlungsgruppe Fahrrad“ liegt. Diese war vor drei Jahren eingerichtet worden, nachdem sich die Zahl der Delikte auf einem Allzeithoch be-

funden hatte. Rechnet man Essen und Mülheim zusammen, dann wurden damals sage und schreibe 3128 Fahrräder gestohlen. Ein Umstand, den die Polizei so ganz offensichtlich nicht akzeptieren wollte und folglich die Ermittlungsgruppe (EG) Fahrrad an den Start brachte.

Seit der Einführung der Truppe wurden die Fallzahlen nach Behördenangaben sogar um insgesamt 54,8 Prozent gesenkt, die Aufklärungsquote stieg demnach auf immerhin 7,5 Prozent. Ganz abschreiben muss man sein gestohlenen Fahrrad offenbar nicht mehr. Das, so zeigen Erfahrungswerte, war auch schon einmal anders. In den letzten Jahren aber hatte das Polizeipräsidium an der Büscherstraße in Rüttenscheid tatsächlich regelmäßig Erfolge zu vermelden – im Folgenden einige Beispiele.

Im Februar 2024 gelang der EG Fahrrad ein großer Erfolg, als die Polizei gestohlene Zweiräder und E-Scooter im Wert von mehr als 110.000 Euro aufspürte. Einen Monat später gelang es den Beamten nach einem Zeugenhinweis, 22 Fahrräder in einem verdächtigen Transporter sicherzustellen. Eine ganze Hehlerwerkstatt in einer Wohnung konnte Ende 2024 im Essener Stadtteil Holsterhausen ausgehoben werden. Die Aufzählung kann fortgeführt werden. Immer wieder liest man in den Erfolgsmeldungen auch das Wort GPS-Tracker. Diese technischen Geräte



**Eine Wohnung in Holsterhausen entpuppte sich Ende 2024 als Hehlerwerkstatt. Dieses Foto veröffentlichte die Polizei nach der Durchsuchung.**

Polizei Essen

haben mehrfach dabei geholfen, dass Diebesgut wieder auftauchte – wie etwa im Mai vergangenen Jahres, als zahlreiche Fahrräder in einem Kellerraum aufgespürt werden konnten. Die Polizei empfiehlt ausdrücklich, solche Geräte an Fahrrädern anzubringen, da sie oft eine heiße Spur für die Ermittler sein können.

## Diebe gehen dreist vor

Über gleich mehrere Ermittlungserfolge hatte die Behörde im September berichtet. Polizeisprecher Mark Ruhoff teilte damals mit: „Geschädigte hatten ihre Fahrräder oder hochwertige Sättel zuvor mit GPS-Trackern ausgestattet. Dadurch konnten die entwendeten

Gegenstände geortet, von der Polizei sichergestellt und anschließend an die rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben werden.“

Nach der Veröffentlichung der Kriminalitätsstatistik für das vergangene Jahr ist es wenig verwunderlich, dass die Behörde neben gezielter Ermittlungsarbeit und Schwerpunktkontrollen auch „intensiver Präventionsarbeit“ eine messbare Wirkung zuschreibt. Am Rande der Vorstellung der PKS hieß es kürzlich, dass Bürgerinnen und Bürger deutlich wachsamer als noch vor ein paar Jahren seien. Ein Sprecher sagte: „Manche Räder haben den Wert eines Kleinwagens.“ Im Jahr 2022 lag die Gesamtschadenssumme bei circa 1,5 Millionen Euro. Dass sie ihre mitunter wertvollen Untersätze tatsächlich besser vor Langfindern schützen müssen, haben mittlerweile offenbar mehr und mehr Menschen festgestellt.

Zum Start der Ermittlungsgruppe Fahrrad vor drei Jahren hieß es, dass Delikte zu jeder Tages- und Nachtzeit begangen würden. „Die Täter nutzen jegliche Hilfsmittel und jede Dreistigkeit, um die Fahrräder zu stehlen – auch durch vorbeilaufende Passanten lassen sie sich nicht stören“, meldete die Polizeibehörde. „Dabei werden unter anderem akkubetriebene Winkelschleifer (Flex) oder Hebelwerkzeuge benutzt, um selbst stabilste Schlösser in wenigen Sekunden zu zerstören.“